



Exponentielle Steigerung von Transzendenz-Erfahrungen in Richtung des („Erleuchtung“ genannten) quantischen Bewusstseinszustandes der Raumzeitlosigkeit und dynamisch erfahrener Energie

Eine Quantifizierung ist in dieser der Veranschaulichung des Geschehens in Transzendenz-Erfahrungen dienenden Grafik nicht möglich. (Die „dynamisch erfahrene Energie“-Zunahme wird von dem Neurowissenschaftler Francisco Varela auf die Imaginärwertigkeit der dem quantischen Vorgang zu Grunde liegenden Wellenfunktion zurückgeführt.)

Der Anteil des Quantischen – beteiligt an sämtlichen Vorgängen unseres Denkens in permanenten Übergängen zwischen faktischen und quantischen Bewusstseins-Anteilen in unserem Gehirn (u. a. Thomas Görnitz, „Die Evolution des Geistigen“) – verstärkt sich in Erfahrungen der Transzendenz und kann schließlich in tiefen Transzendenz-Erfahrungen das Bewusstsein dominieren (Hans-Peter Dürr, Carl Friedrich von Weizsäcker, Thomas Görnitz, Lothar Schäfer). Immer wird daher die diese Erfahrung einleitende Ausgangssituation Elemente aufweisen, die der Voraussetzung eines quantischen Vorganges entsprechen: der ISOLIERUNG gegenüber Einflüssen der Umgebung.

Entstehen kann die Erfahrung des Transzendenten aus Situationen, in denen es uns gelingt, uns zu öffnen. Unter den Bedingungen unseres Alltags beurteilen wir die Welt eher aus der Sicht unseres Egos, – eher nach „Haben“- als nach „Sein“-Aspekten (Erich Fromm). Unser Ego und mit ihm die Bereitschaft, unsere Ellbogen einzusetzen, tritt im Übergang zum sich öffnenden Bewusstsein zurück. Auch ohne zu meditieren erleben viele Menschen nach Maslow und Deikman „Grenzerfahrungen“ (tief bewegende Natur-, Musik- oder mitmenschliche Erfahrungen). Für Deikman kann dieses Erleben bereits „beim wohligen Versinken in einer heißen Badewanne“ entstehen, also in Situationen purer Lebensfreude. Indem der Wille des erlebenden Menschen stark zurücktritt, kann eine Verselbstständigung einsetzen, die sich exponentiell verstärkt und in der dann ab einer bestimmten Phase des Übergangs die Kriterien der Raumzeitlosigkeit gelten, wie sie in der Beschreibung von Ott/Dittrich (auf der Webseite www.buddhajesumohammed.de unter „Das Wesentliche“ und unter „Fachliteratur“) aufgeführt sind. Über dieses Erleben wird in immer wieder ähnlichen oder sogar erstaunlich gleichlautenden Äußerungen berichtet, wie „ich empfand grenzenlose Freude“ und „alles umfassende Liebe“...

Was wir mit der „Entfaltung des Menschen“ verbinden – die Empfindungen von Freude, Glück, Liebe und Transzendenz – ist quantisch auf der Ebene der Elementarteilchen in unserem Gehirn in den Potentialitätsfeldern aller sich überlagernder Möglichkeiten permanent vorhanden. Dass unter dem Einfluss der Isolierung dieses Potential frei werden kann, indem wir uns in Übereinstimmung mit der quantischen Grundschwingung der Verbundenheit VON ALLEM bringen, ist also quantenphysikalisch durchaus plausibel. Hierzu die Aussage des Quantenphysikers Lothar Schäfer: „Der Hintergrund des Universums ist bewusstseinsähnlich!“

Zur „Imaginärwertigkeit“ der Wellenfunktion und dem in ihr enthaltenen Aspekt des Unendlichen siehe „Die physikalische Begründung“ unter www.buddhajesumohammed.de

* MBSR, Achtsamkeitsbasierte Stress-Reduktion (Mindfulness-Based Stress Reduction) Ist eine sehr erfolgreiche und immer häufiger in der klinischen Behandlung von Stressreaktionen Anwendung findende Kombination von Yoga- und Meditationstechniken.